

³Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Gepriesen sei er für die Fülle des geistlichen Segens, an der wir in der himmlischen Welt durch Christus Anteil bekommen haben. ⁴Denn in Christus hat er uns schon vor der Erschaffung der Welt erwählt mit dem Ziel, dass wir ein geheiligtes und untadeliges Leben führen, ein Leben in seiner Gegenwart und erfüllt von seiner Liebe.

⁵Von allem Anfang hat er uns dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Söhne und Töchter zu werden. Das war sein Plan; so hatte er es beschlossen. ⁶Und das alles soll zum Ruhm seiner wunderbaren Gnade beitragen, die er uns durch seinen geliebten 'Sohn' erwiesen hat. ⁷Durch ihn, der sein Blut für uns vergossen hat, sind wir erlöst; durch ihn sind uns unsere Verfehlungen vergeben. Daran wird sichtbar, wie groß Gottes Gnade ist; ⁸er hat sie uns in ihrer ganzen Fülle erfahren lassen. In seiner Gnade hat er uns auch alle 'nötige' Weisheit und Einsicht geschenkt. ⁹Er hat uns seinen Plan wissen lassen, der bis dahin ein Geheimnis gewesen war und den er – so hatte er es sich vorgenommen, und so hatte er beschlossen – durch Christus ¹⁰verwirklichen wollte, sobald die Zeit dafür gekommen war: Unter ihm, Christus, dem Oberhaupt des ganzen Universums, soll alles vereint werden – das, was im Himmel, und das, was auf der Erde ist.

¹¹Außerdem hat Gott uns – seinem Plan entsprechend – durch Christus zu seinen Erben gemacht. Er, der alles nach seinem Willen und in Übereinstimmung mit seinem Plan ausführt, hatte uns von Anfang dazu bestimmt ¹²mit dem Ziel, dass wir zum Ruhm seiner 'Macht und' Herrlichkeit beitragen – wir alle, die wir unsere Hoffnung auf Christus gesetzt haben.

¹³Auch ihr gehört jetzt zu Christus. Ihr habt die Botschaft der Wahrheit gehört, das Evangelium, das euch Rettung bringt. Und weil ihr diese Botschaft im Glauben angenommen habt, hat Gott euch – wie er es versprochen hat – durch Christus den Heiligen Geist gegeben. Damit hat er euch sein Siegel aufgedrückt, 'die Bestätigung dafür, dass auch ihr jetzt sein Eigentum seid'. ¹⁴Der Heilige Geist ist gewissermaßen eine Anzahlung, die Gott uns macht, der erste Teil unseres himmlischen Erbes; Gott verbürgt sich damit für die vollständige Erlösung derer, die sein Eigentum sind. Und auch das soll zum Ruhm seiner 'Macht und' Herrlichkeit beitragen.

Epheser 1, 3 - 14

Predigt vom 09. März 2014 in der Christuskirche

Liebe Gemeinde,

der große Lobgesang, der Lobpreis Gottes am Anfang des Epheserbriefes ist ein einzigartiger Text!

Einzigartig in seiner Länge! – Einzigartig in der Tatsache, dass er aus einem einzigen, vielfach in sich verschachtelten Satz besteht.

Einzigartig in seiner Aussage:

Gelobt sei Gott!

Der hat uns Menschen - alle - in seiner Liebe, durch Christus, für sein Reich erwählt!

Liebe Geschwister,

es geht um Gott.

Nicht um irgendeinen Gott, - nicht um den römischen Kaiser damals, nicht um den Gott der Philosophen oder den Gott des Erfolgs, nein – es geht um den Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Um diesen einen, bestimmten Gott geht es, den wir nur durch Jesus Christus erkennen, nur durch Jesus Christus verstehen, und der uns eben in Jesus auf wunderbare Weise mit dem Segen seiner Güte überreich beschenkt hat.

Das ist ja in der Geschichte der Religionen und des Glaubens immer wieder eine zentrale und grundlegende Frage:

Wie können wir überhaupt etwas wissen von Gott? – Von dem, was er für uns ist und für uns tut?

Der Schreiber dieses großartigen Hymnus sagt: Durch Jesus.
Durch Jesus kommt Gott in unsere Welt!
In Jesus zeigt er sich leibhaftig, real, geschichtlich und konkret.
In Jesus Christus können wir etwas wissen und verstehen von Gott.
Er ist sozusagen die Nabelschnur in eine andere Welt, - von der wir leben -, in Gottes Reich.
In ihm erschließt sich uns Gottes Wesen, sein Herz.

Es geht in diesem einzigartigen Psalm der Dankbarkeit um Gott.
Und weil sich Gott in Jesus so einzigartig gezeigt hat, **geht es in diesem ganzen Loblied um Jesus.**

Auf den ersten Blick mag das gar nicht so genau auffallen. Aber beim genauen Hinschauen entdecken wir: in jedem Satzabschnitt – geht es um Jesus. Jesus Christus ist der Dreh- und Angelpunkt.

In ihm verstehen wir etwas von dem Segen Gottes für uns, von Gottes Güte und Barmherzigkeit, verstehen wir etwas von Gottes Plänen, von seinen Zielen.

Das ist natürlich eine ungeheure Engführung, - über die man sich auch beklagen kann: Nur Jesus.

Aber nur so lange bis uns in Jesus tatsächlich die Gnade Gottes in seiner Fülle aufgeht und berührt.

Denn das ist es, was dem Verfasser, nennen wir einfach Paulus, widerfahren ist und was uns zu Christen macht: Dass wir von der Fülle der Güte und Liebe Gottes in dieser geschichtlichen Person Jesus von Nazareth berührt und gesegnet werden.

Der Glaube, das Vertrauen von Paulus ist mitnichten phantastisch oder mysteriös, nein – der Glaube von Paulus ist gegründet in diesem Jesus von Nazareth; - der Mensch war wie wir, der unter den Bedingungen dieser Welt gelebt hat, wie wir – und doch nicht wie wir, sondern in einer Liebe, in einer Güte, in einer Barmherzigkeit, die wir nicht von dieser Welt kennen. Er hat gelebt in einer Klarheit und Entschiedenheit, in einer Hingabe für die Menschen, die uns anspricht, die uns berührt, die uns die Augen öffnet für eine andere Welt, die heil ist, die von Liebe und Treue geprägt ist, - die Welt Gottes.

In dieser Begegnung, liebe Geschwister, in dieser Berührung mit der Liebe Gottes, wurzelt alles Erkennen, wurzelt alles verstehen. Daneben, außerhalb dieser Liebe, gibt es keine Erkenntnis – und darum auch kein Lob - Gottes.

In diesem Jesus von Nazareth erkennen wir nun auch, **dass Gott uns – alle – von Anfang an, schon vor Grundlegung der Schöpfung – erwählt hat.**

Wozu?

Erwählt hat er uns – alle – in Jesus Christus, seine Kinder zu sein.

Erwählt hat er uns – alle – sein Ebenbild zu sein, ihm zu gleichen in der Liebe, in der Treue, in der Heiligkeit.

Erwählt hat er uns - alle -, dass wir durch unser Leben und Lieben ein Lob des Schöpfers sind.

Das aber heißt doch: Von Anfang an und unauflöslich, per Definition ist das **der Kern unseres Menschseins**, dass Gott uns in Liebe verbunden ist, dass Gott uns für seine Liebe bestimmt hat, dass Gott uns für ein Miteinander in seiner Liebe ausgewählt und berufen hat – uns alle!

Wir alle sind also von Gott dazu erwählt und berufen in seiner Nähe zu sein, seine Güte zu kennen. Er hat uns **in Jesus Christus** erwählt.

Bedeutet das etwas Bestimmtes – in Jesus?

Ja. Denn Gott hat uns eben in dem Jesus erwählt, der um der Liebe Gottes Willen hinaufging nach Jerusalem.

Er hat uns erwählt in diesem Jesus Christus, der sich um unserer Erwählung und Berufung willen, beleidigen, misshandeln und hinrichten ließ.

In eben diesem Jesus, in dessen Leiden, in dessen Kreuz und Tod der ganze Reichtum der Hingabe und Güte Gottes offenbar wird, sind wir erwählt.

Was Paulus uns damit sagt, ist doch:

Gott hat in seiner Treue von Anfang an unsere Untreue schon überwunden.

Gott hat in seiner Liebe noch vor aller Grundlegung dieser Welt unsere Abkehr, all unsere Vergehen – in Christus – schon bedacht.

Ja, die Welt mag sein wie sie ist – und sie ist grausam und hart, und fern von Gott – aber Gott hält sie, hält uns, fest!

Von Anfang an hat er in Jesus Christus die Rettung und Heilung der ganzen Schöpfung ins Auge gefasst und beschlossen.

Es bleiben uns ja immer nur Bilder und Vergleiche, menschliche Bilder und Vergleiche:

Gleichsam wie eine liebende Mutter, ein barmherziger Vater, die ihr Kind nie vergessen und niemals aufgeben, sondern immer schon, vor allem Anfang, bereit sind alles zu geben, um ihr Kind zu retten, ihr Kind zu heilen – gleichsam wie Vater und Mutter – hat Gott in Jesus unsere Rettung und Versöhnung beschlossen, – und nicht nur meine, sondern die Heilung aller Menschen, die Versöhnung von Juden und Heiden, von Männern und Frauen, von Freund und Feind, und auch die Vollendung seiner ganzen Schöpfung, die Versöhnung von Himmel und Erde.

Und das ist darum auch das Letzte, was der Verfasser zu sagen weiß: **Gottes Reich! – seine neue Schöpfung.**

In Jesus Christus, so erkennt Paulus, ist die Fülle der Zeit gekommen! Im Leben und Sterben Jesu ist das Ziel der Weisheit Gottes erreicht: seine Liebe, Gottes Plan, Gottes Reich beginnt jetzt, ist mitten unter uns gegenwärtig.

Denn alles ist doch durch Jesu Hingabe schon versöhnt.

Alles ist doch nun zusammengefasst unter seiner Herrschaft. Das meint: Alles ist seiner heilenden Güte und seiner Hingabe anvertraut.

Das Reich Gottes ist da. Seine neue Schöpfung ist in unsere alte Welt eingebrochen und entfaltet sich.

Und daran haben wir, als Kinder Gottes, Anteil! – Anteil an Gottes Erbe. – Anteil an Gottes neuer Welt. – Anteil an seinem Reich der Güte und Treue, jetzt schon – durch Jesus Christus – der von Anfang an unsere ganze Hoffnung war und ist.

Mit der Erwählung durch Gott haben wir also von Anfang an das ganz große Los gezogen! Nicht in Form eines Tippzettels, nicht in Form irgendeines Stücks Papier, nein, Gottes neue Welt, Gottes Versöhnung und Liebe reicht hinein in unsere Welt. Und wo wir uns für Gottes Wahl öffnen und ihm anvertrauen, da reicht seine Welt sogar hinein in unser Leben, hinein in unser Herz.

Die Liebe Gottes ist ausgeschüttet in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, schreibt Paulus im Römerbrief. Und im Epheser schreibt er: Der Geist Gottes ist die Bestätigung, und noch viel mehr: die erste Anzahlung Gottes auf unser Erbe, auf unsere Teilhabe an seinem Reich.

Und das ist wohl auch der Grund, warum Paulus diesen großartigen Hymnus, diesen Lobpreis am Anfang seines Briefes geschrieben hat: Er will uns ermutigen, stärken.

Angesichts der Nöte unserer Welt, die doch nicht enden wollen, angesichts der Hinfälligkeit und Zerrissenheit unseres Lebens durch Krankheit und Streit, angesichts unseres Kleinglaubens und unserer Müdigkeit ruft Paulus uns zu: **Gelobt sei Gott! – Der hat uns Menschen – alle – in seiner Liebe, durch Christus, – von Anfang an –, für sein Reich erwählt! – Uns alle!**

Amen

Uwe Saßnowski